

Herr Ehlert verweist auf einen Artikel des Bonner Generalanzeigers vom 8. November 2018. Unter der Überschrift „Dem Theater fehlt das Publikum“ wird der massive Rückgang im Theaterabonnement der Stadt Königswinter dargestellt. Viele Vorstellungen werden von weniger als 200 Personen besucht. Herr Ehlert berichtet, dass auch die Theatervorstellungen in Troisdorf, trotz der gegenüber Sankt Augustin weitaus besseren Rahmenbedingungen (größere Stadt und eine neue Stadthalle), höchstens 200 Besucher aufweisen. Insofern seien die Augustiner Zahlen (mehr als 100 % darüber) außergewöhnlich.

Etwas bedauerlich sei es hingegen, dass die Presse zunehmend seltener zu den Veranstaltungen komme, es also – vor allem bezüglich des Haus Menden – weniger Berichterstattung gebe.

Herr Heitmann fragt nach den Gründen für den enormen Zuwachs beim Theaterabonnement. Herr Ehlert antwortet, dass man in der Vorsaison einen guten Riecher bewiesen habe, weil die gebuchten Stücke, nachdem die Verträge abgeschlossen waren, auf der Messe der nicht theatertragenden Städte (INTHEGA) auf den 1., 3. und 4. Platz der besten deutschsprachigen Tourneetheaterproduktionen gewählt wurden. Auch die Auswahl für die laufende Saison habe offensichtlich Anklang gefunden. Zudem trage auch die liebevolle und umsichtige Betreuung der Besucher durch Frau Haase zur Kundenbindung bei.

Frau Jung, Herr Dr. Langen und Herr Willenberg loben das Angebot als über die Stadtgrenzen hinaus beispielhaft. Frau Jung schließt sich diesem Lob an und bezieht auch ausdrücklich Frau Haase mit ein. Sie sagt, es solle im Bereich der Kulturveranstaltungen keine weiteren Kürzungen geben.

Auch Frau Reese äußert sich zufrieden und lobt auch die ansprechenden Veranstaltungskalender. Ihr erscheint das Angebot an Lesungen aber ausbaufähig. Herr Ehlert ist hier anderer Ansicht. Die Bücherstube biete in Kooperation mit dem Generalanzeiger und der Hochschule eine absolut hochkarätige Lesereihe an, es gebe eine weitere Kooperation der Bücherstube mit der Stadtbücherei und darüber hinaus biete sowohl die Bücherstube als auch die Meyersche Buchhandlung noch Lesungen in ihren Verkaufsräumen an.

Allerdings würden viele Lesungen recht kurzfristig terminiert, sodass diese dann nicht mehr in die Veranstaltungskalender aufgenommen werden könnten. Hierdurch könnte dieser Eindruck entstehen.